

Altjahrsabend.

Am Altjahrsabend (Sylvester) und am Neujahrstag kommen die Neujahrsklopper. In der Dämmerung am Altjahrsabend sind es Kinder, die sich durch Verkleidung unkenntlich gemacht haben. Sie ziehen von Wohnung zu Wohnung und erhalten Äpfel, braune Kuchen oder getrocknetes Obst. Am Neujahrsmorgen gehen sie unverkleidet. Dann beteiligen sich aber die Kinder bessergestellter Familien nicht mehr daran. Sie sagen dann folgenden Vers: Ick wünsch ok fröhlich Neujohr, lütten Hund mit kruse Hoar, lütte Deer mit witte Feut, au wat smeckt de Kauken seut.

Zu späterer Stunde bis nach Mitternacht ziehen dann aber die jungen Leute maskiert mit grossem Hallo und mit allerlei Musikinstrumenten ausgerüstet durch den Ort. Aber auch Verheiratete schliessen sich oft zu Gruppen zusammen. Im allgemeinen wird bei Bekannten eingekehrt, aus Neugierde werden aber auch andere Häuser aufgesucht. Sie erhalten Grog und Kümmel; das hebt natürlich ihre Stimmung, so dass sie lärmen, juchen, grölen. Die Ziehharmonika und die Teufelsgeige spielen zum Tanze auf, und die Hausfrau muss betrübt zusehen, wie ihre sauberen Zimmer von den vielen schmutzigen Füßen übel zugerichtet werden. Manche Häuser werden so von 40-50 Maskierten heimgesucht. Schliesslich werden sie den Leuten lästig, und diese schliessen ihre Häuser ab. Am neujahrstag gehen sie dann zu den Gastwirten und holen sich ihre "Zinsen" ab, das heisst, sie bekommen einen umsonst eingeschickt. An beiden Tagen werden Berliner Pfannkuchen und Ochsenaugen gebacken. (Ein Eierteiggebäck in besonderer Pfanne) - Über Neujahr soll man keine alten Speisen aufheben, kein Häcksel schneiden, den Backofen nicht öffnen, das Haus nicht gründlich reinigen, nicht Waschen, sonst hat man im nächsten Jahre Totenwäsche. Aber an die Regeln halten sich nur noch wenige Leute.

Für Quätember gilt die Regel, wie das Wetter an diesem Tage ist, so bleibt es 4 (7,10) Wochen, oder auch so bleibt die Windrichtung. - Am Dreikönigstag wird zuerst "grüner Kohl" gegessen, Früher maskierte man sich auch am "Hillem Könn" mit Haspel und Spinnrad, geschmückt mit breiten Bändern, Körnte mit alten

Töpfen und Wannen und sagte Sprüche auf. Doch dieser Brauch ist jetzt verloren gegangen. - Mit Fastnacht ist kein munteres Leben und Treiben verbunden; es besteht nur noch die Sitte des Essens von "Hedwigen"=(Heisswecken) und der Berliner Pfannkuchen und Ochsenaugen. Früher als man auf den Höfen noch selbst braute, gab es vormittags Eierbier.